

Auszug aus dem Protokoll der Bezirksratssitzung am 28. April 2016

TOP 4

Informationen der Verwaltung zur Flüchtlingssituation im Stadtbezirk

Frau Sufin informierte sinngemäß wie folgt und bot an, hierfür die neue Mikrofonanlage zu nutzen:

Derzeit leben rund 4.564 Flüchtlinge in den Unterkünften der Stadt Hannover.
Ich beginne heute mit Informationen zu den Notunterkünften im Stadtbezirk.

In der Unterkunft im Gebäude des ehemaligen Schulzentrums Ahlem hat es in der letzten Woche eine Veränderung hinsichtlich der Belegung gegeben. Viele der dort ehemals untergebrachten Flüchtlinge haben eine lange Zeit in der Unterkunft gelebt. Die städtische Stelle für Unterbringung ist bemüht, im Rahmen der dortigen Möglichkeiten, den Flüchtlingen in den Notunterkünften in unserem Stadtbezirk auch in Bezug auf die Wohnsituation eine Perspektive zu geben. Die überwiegende Zahl der Flüchtlinge aus der Notunterkunft des ehemaligen Schulzentrum Ahlem konnte in die neu errichtete Unterkunft in der Dorotheenstraße nach Herrenhausen umziehen.

Für eine kurze Zeit ist die Notunterkunft in Ahlem nicht belegt und wir nutzen diese Zeit, um kleinere Arbeiten, wozu also Reinigungsarbeiten und ggf. das Ersetzen von Mobiliar gehören, durchzuführen. Die Modulanlage auf dem benachbarten Parkplatz ist weiterhin bewohnt und von der vorgenannten Maßnahme nicht betroffen. Auch Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Betreibers, dem DRK, sind weiter vor Ort. Kurzfristig soll das Gebäude wieder mit Flüchtlingen belegt werden. Es zeichnet sich ab, dass zunehmend mehr Flüchtlinge in familiären Strukturen zu uns kommen. Das ehemalige Schulzentrum Ahlem eignet sich für die Unterbringung von Familien, so dass – abhängig von der Zuweisung durch das Land Niedersachsen – mehr Familien einziehen könnten.

Wohnprojekt Hermann-Ehlers-Allee:

In dem Wohnprojekt leben derzeit 81 Flüchtlinge. Zu der Situation aufgrund des dort aufgetretenen Wasserschadens werden wir im Rahmen der Anfrage der SPD-Fraktion im Anschluss an diesen Bericht Stellung nehmen.

In der zuletzt stattgefunden Sitzung des Stadtbezirksrates hat die Verwaltung mit Bezug auf die Anfragebeantwortung (Drucks.-Nr. 15-0436/2016) zu einem möglicherweise niederschwelligen Bildungsangebot für Kinder des Wohnprojektes für Flüchtlinge an der Hermann-Ehlers-Allee angekündigt, Kontakt zu dem Betreiber der Unterkunft aufzunehmen.

Der Bereich Kindertagesstätten war in der Zwischenzeit vor Ort und hat Gespräche mit dem Betreiber geführt mit dem Ziel, die Umsetzbarkeit eines derartigen Angebotes anzusprechen und zu prüfen. Zurzeit leben zehn Kinder unter zwei Jahren, sowie fünf Kinder im Alter von drei bis fünf Jahren mit ihren Familien in dem Wohnprojekt. Zwei der drei Fünfjährigen werden in einer Kindertagesstätte im Stadtteil Badenstedt betreut. Ein niederschwelliges Angebot zur Kinderbetreuung – vergleichbar des Angebotes in der Munzeler Straße in Oberricklingen - macht Raumkapazitäten in der Unterkunft selbst oder aber in unmittelbarer Nähe erforderlich. In den abgeschlossenen Wohneinheiten der Unterkunft in der Hermann-Ehlers-Allee stehen derzeit keine Räumlichkeiten zur Verfügung, in denen ein niederschwelliges Bildungsangebot für Kinder vorgehalten werden könnte.

Um eine adäquate Betreuung und Sprachförderung für Kinder unter drei Jahren anbieten zu können, werden daher Räume benötigt.

Der Bereich Kindertagestätten hat angekündigt, die Möglichkeit der Raumnutzung beispielsweise bei vorhandenen Einrichtungen im Stadtteil anzufragen. Daneben werden auch weiterhin alle Möglichkeiten im Hinblick auf eine Realisierung in Erwägung gezogen und auf die Umsetzbarkeit hin überprüft.

Zu den im Bau befindlichen oder in Planung befindlichen Unterkünften in unserm Stadtbezirk gib es folgenden Sachstand:

Die geplanten Modulanlagen in den Bereichen an der Woermannstraße (Festplatz) und Am Nordhang sind weiterhin im Bau.

Die Unterkunft in der Woermannstraße soll nach derzeitigem Planungsstand Mitte Juli zur Belegung zur Verfügung stehen, die Unterkunft Am Nordhang Mitte August. Die Standorte werden eine Kapazität von rund 100 bzw. 120 Flüchtlingen aufnehmen können.

Der Neubau der GBH Am Bahndamm ist weiterhin im Bau. Wir gehen aufgrund des derzeitigen Baufortschritts davon aus, dass im Spätsommer 2016 die Einrichtung bezugsfertig ist.

Zum Wohnungsneubau-Programm 2016 zählt die geplante Unterkunft im Albrecht-Schaeffer-Weg im Stadtteil Badenstedt. Dort läuft das Bauantragsverfahren. Belegungsbeginn voraussichtlich nicht mehr in diesem Jahr. Daneben planen wir weiterhin die Unterbringung von Flüchtlingen in den leer stehenden Räumlichkeiten der Christkönig-Kirchengemeinde in Badenstedt. Auch dort läuft das Baugenehmigungsverfahren. Danach können die Umbaumaßnahmen starten. Wir gehen davon aus, dass die Unterkunft noch in diesem Jahr bezogen werden kann.

Auf Nachfrage von **Bezirksratsherrn Orak** informierte **Frau Sufin**, dass derzeit ungefähr 385 Flüchtlinge in der Notunterkunft in Badenstedt, 81 Flüchtlinge im Wohnprojekt an der Hermann-Ehlers-Allee und ca. 71 Flüchtlinge in der Modulanlage auf dem ehemaligen Parkplatz in unmittelbarer Nähe zum ehemaligen Schulzentrum Ahlem leben würden. Die Notunterkunft in Ahlem wird – wie soeben berichtet – in Kürze wieder bezogen.

Bezirksratsherr Höhne sprach einen Besuch seinerseits im Bestandsgebäude der Notunterkunft in Ahlem an und berichtete, dass er Augenzeuge der Entsorgung einer größeren Menge Hausrat geworden sei. Er bat die Verwaltung zu recherchieren, aus welchem Grund die ehemaligen Bewohnerinnen und Bewohner der Flüchtlingsunterkunft den Hausrat nicht in die neue Unterkunft mitgenommen haben.

Protokollantwort des Sachgebietes Unterbringung im Fachbereich Planen und Stadtentwicklung:

Warum die Bewohner ihren Hausrat nicht mitgenommen bzw. ihren Müll nicht selber entsorgt haben, entzieht sich unserer Kenntnis. Nach unserer oberflächlichen Betrachtung handelte es sich bei den zurückgelassenen Gegenständen um stark abgenutzte bzw. zerschlissene Sachen und weit überwiegend defekte Gegenstände. Vor diesem Hintergrund stand eine detaillierte Untersuchung und ggf. elektrische Prüfung jedes einzelnen Gegenstandes in keinem Verhältnis zum möglichen Nutzen